

## **Anton sieht Gespenster?**

Wenn Anton mit dem Fahrrad durch die Gustav-Adolf-Straße fährt, dann rieselt ein Schauer gruselig über seinen Rücken hinunter. Beim Abendessen sitzt die Familie am Tisch und plötzlich sagt Anton: „Der Gustav Adolf muss ein Piratenkapitän gewesen sein, denn seine Männer schauen aus dem Fenster heraus und nach der Gustav-Adolf-Straße kommt der Friedhof.“

Die Mutter fragt sehr ernst: „Wie kommst du denn da drauf, Anton?“ Anton antwortet: „Hast du es noch nie gesehen? Manchmal schaut aus der Schule ein Skelett raus und wenn man die Maximilianstraße überquert hat, steht immer eins hinter dem Fenster und der Totenkopf ist doch immer auf einer Piratenflagge.“

Der Vater hat aufmerksam zugehört. „In der Auenstraße, beim Parkplatz der Ouvertüre, da steht auch ein Skelett am Fenster und ich denke immer, dass da ein Biologielehrer wohnt, der das Skelett als Anschauungsmaterial für den Unterricht braucht. In der Realschule oder in der Mittelschule ist das auch so. Die Lehrer zeigen den Aufbau des menschlichen Skeletts. Es sind keine echten Skelette, sie sind aus Plastik nachgebildet.“ Die Mutter erklärt: „Gustav Adolf war ein schwedischer König, der nach Ingolstadt gekommen ist. Ich meine, das war vor 400 Jahren. Wir schauen dann im Lexikon nach.“

Am nächsten Tag radeln die Mutter und Anton durch die Gustav-Adolf-Straße bis zum Friedhof. Auch die Mutter hat jetzt das Skelett im Fenster entdeckt.

Sie stellen die Fahrräder vor dem Südfriedhof ab und gehen hinein. Viele Gräber sind schön mit Blumen geschmückt. Man sieht, dass sie liebevoll gepflegt werden. „Schau“, sagt die Mutter, „wenn die Leute die Gräber besuchen, denken sie an ihre lieben Verstorbenen. Die Blumen zeigen die Hoffnung auf die Auferstehung. Dieses Fest haben wir an Ostern gefeiert.“ „Ja“, sagt Anton „was tot ist, lebt wieder.“ Er erinnert sich an die Geschichte von der heiligen Katharina. „Keiner denkt daran, dass ein Skelett im Grab ist. Wir glauben, dass die Verstorbenen bei Gott sind und dort ein wunderschönes Leben haben“, sagt die Mutter.

Anton ist froh, dass er mit seinen Eltern über alles reden kann und sie ihn ernst nehmen. Er weiß, dass er sich nicht fürchten muss. Aber ein bisschen gruseln? Das ist ja auch etwas anderes.

## Es geht weiter:

- Erforsche den Grund für den Namen deiner Straße
- Wann und wo kannst du gut mit deinen Eltern über alles reden?
- Vielleicht darfst du den Film „das kleine Gespenst“ anschauen
- oder du kannst das Buch lesen, da hat sich der Schriftsteller Otfried Preußler eine schöne Geschichte ausgedacht. Die Bücher von der kleinen Hexe, dem kleinen Wassermann, dem Räuber Hotzenplotz, und viele andere von ihm, sind auch sehr schön. Sie eignen sich auch super zum Vorlesen
- Male in dein Heft ein Skelett – und erforsche wieviel Knochen es haben muss
- Male auch ein Gespenst und einen Geist und finde den Unterschied von Skelett, Gespenst und Geist heraus
- Ein paar lustige Witze findet ihr auch im Internet über Geister, Gespenster oder Skelette
- Fang ein Witzeheft an und erfreue Lehrer und Schüler damit, wenn die Schule wiederbeginnt.

Das wäre mein Witzebeitrag für dein Heft: Ein Engländer verkauft sein Schloss. Der erste Interessent ist ein Franzose. „Aber, ich warne Sie, zur Geisterstunde hören Sie in einem Zimmer immer die Stimme eines Gespenstes“, sagt der Engländer. „Ich kenne keine Angst!“ antwortet der Franzose. Schlag 12 befindet er sich im besagten Zimmer und hört eine gruselige Stimme: „Wenn ich dich hab´, dann fress´ich dich, wenn ich dich hab, dann fress´ ich dich!“ Der Franzose lief davon und wurde nie wiedergesehen. Genauso ging es mit einem Italiener. Auch der hielt „Wenn ich dich hab´, dann fress´ ich dich, wenn ich dich hab´, dann fress´ ich dich“ nicht aus. Dann kam eine Frau aus Bayern, die wollte das Schloss unbedingt, wurde aber wieder gewarnt. Um Mitternacht begab auch sie sich in den Raum, hörte die Stimme, ging der Stimme nach und kam an einen Schrank. Mutig öffnete sie die Tür. Darin saß ein kleiner Mann, der hatte den Finger in der Nase und sagte: „Wenn ich dich hab´ .....

- Bastle ein Türschild: Gespensterfreie Zone
- Ihr könntet sogar ganz einfache „Gespensterchen“ backen: Gebt 500 Gramm Mehl, einen Beutel Trockenhefe, etwas Salz, 80 Gramm Zucker, 250 Milliliter warme Milch und 6 Esslöffel Olivenöl in eine

Rührschüssel. Knetet den Teig mit den Knethaken des Mixers oder in der Küchenmaschine, bis er zu einer Kugel geworden ist. Dann deckt die Schüssel mit einem Tuch ab und legt ihn unter eine Wolledecke, dass er es schön warm hat (Hefeteig will es immer warm). Jetzt müsst ihr den Teig eine Stunde gehen lassen. Dann könnt ihr ihn durchkneten und lauter Kugeln formen, die dürfen ruhig mit ein paar Auswüchsen versehen sein. Deckt die Kugeln zu und macht unterdessen Fett in der Friteuse oder in einem Topf heiß (nie ohne Erwachsene). Wenn das Fett heiß ist, könnt ihr die Gespensterchen herausbacken – erst die eine, dann die andere Seite. Die knusprig braunen „Gespensterchen“ müsst ihr dann mit Puderzucker bestreuen. Vielleicht könnte man die Teiggespensterchen auch im Ofen backen. Das habe ich aber noch nie probiert!

- Du kannst auch basteln: Gib Watte in ein Tempotaschentuch, binde einen „Kopf“ ab. Male ihn an. Verstecke die „Geister“ überall in der Wohnung.
- Sicher fällt dir auch selbst einiges ein
- Ein Bild kannst du auch malen: Jesus erscheint den Freunden

Und in der Bibel steht: Übersetzt in leichter Sprache

## Lukas 24,35-41

### **Jesus isst mit seinen Freunden.**

---

Jesus war auferstanden.

Die Freunde konnten das nicht verstehen.

Die Freunde waren zusammen.

Und redeten über alles, was mit Jesus passiert war.

Auf einmal war Jesus auch da.

Mitten unter den Freunden.

Jesus sagte zu den Freunden:

Friede soll mit euch sein.

Die Freunde waren erschrocken.

Und bekamen Angst.

Die Freunde dachten:

Das ist ein Gespenst.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

Keine Sorge.

Ich bin es wirklich.

Seid in eurem Herzen mutig.

Ich bin kein Gespenst.

Fasst mich an.

Ich habe Knochen.

Und Muskeln.

Und Haut.

Gespenster haben das nicht.

Jesus zeigte seine Hände.

Und seine Füße.

Die Freunde staunten.

Und freuten sich.

Das Wort „Gespenst“ kommt sogar noch einmal im Neuen Testament vor. Aber das ist eine andere Geschichte!